

Heute

Schweizer Cup

GC und Thun eröffnen die Sechzehntelfinals

Am kommenden Wochenende ruht für einmal der Betrieb der Super League. Dafür rollt der Ball im Schweizer Cup. Der Startschuss für die Partien der Sechzehntelfinals fällt bereits heute: Die Grasshoppers spielen gegen Promotion-League-Vertreter Köniz. Thun duelliert sich mit Lausanne, dem aktuellen Leader der Challenge League. Seite 14

www.volksblatt.li

Schwimmen

Athleten kritisieren Rio-Organisatoren

RIO DE JANEIRO Der Weltverband der Schwimmer FINA kritisiert die Organisatoren in Rio wegen schlechter Wettkampfstätten für die Olympischen Spiele 2016. Die FINA äusserte nicht nur ihre Sorge über die Wasserqualität für die Freiwasserschwimmer, sondern forderte genaue Untersuchungen der Wasserqualität auf Viren und Bakterien. Die Schwimmer erachten es auch als eine Geringschätzung, dass einige Wettkämpfe wie das Springen und das Synchronschwimmen in einer Freiluft-Arena stattfinden würden. Das sei eine Nichtbeachtung der FINA-Notwendigkeiten für die Wettkampfstätten, hiess es in dem Schreiben von Präsident Julio Maglione. Dieser Umstand würde sich negativ auf die Sicherheit und die Leistungen auswirken. Die FINA bemängelte zudem, dass nach 17 500 Zuschauern bei den Olympischen Spielen 2012 in London diesmal in Rio nur 12 500 bis 13 000 am Haupt-Pool dabei sein können. Die Organisatoren entgegneten, dies sei mit Blick auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit so geplant. (si)

Fussball

Barcelonas Rafinha mit Kreuzbandriss



ROM Der brasilianische Internationale Rafinha (22) vom FC Barcelona zog sich im Champions-League-Spiel bei der AS Roma (1:1) nach einem Foul einen Kreuzbandriss im rechten Knie zu. Er dürfte bis Saisonende ausfallen. Rafinha ist der Bruder von Bayern Münchens Mittelfeldspieler Thiago Alcantara, der für die spanische Nationalmannschaft spielt. (si/Foto: KEY/EPA/M.B.)

Eishockey

Davos: Erneuter Ausfall von Du Bois

DAVOS Davos-Verteidiger Félicien Du Bois, der nach einer Bänderverletzung im rechten Knie erst am vergangenen Dienstag in Lugano ins Team zurückgekehrt war, fällt erneut aus. Der 32-jährige Internationale zog sich beim 4:3-Sieg nach Verlängerung eine Gehirnerschütterung zu und muss für unbestimmte Zeit pausieren. (si)

Mögliche Option für hinten links: FC testet Ex-Schalcker Borgmann



War während dreier Tage im Probetraining beim FC Vaduz: Das ehemalige Schalke-Verteidigertalent Axel Borgmann (rechts, gegen Markus Neumayr). (Foto: MZ)

Fussball Mit Thomas Fekete holte der FC Vaduz bereits einen neuen Linksverteidiger. Allerdings besitzt auch er, wie sein Vorgänger Naser Aliji, nur einen Leihvertrag. Nun schaut sich der FCV zusätzlich nach einem Kandidaten um, der fix übernommen werden kann - und denkt dabei an ein Talent aus der Fussballschule von Schalke 04.

VON MARCO PESCIO

Der überraschende Abgang von Naser Aliji scheint beim FC Vaduz Spuren hinterlassen zu haben. Zur Erinnerung: Vor einer Woche wurde der albanische Internationale von seinem eigentlichen Arbeitgeber FC Basel von heute auf morgen zurückgepfiffen, weil FCB-Abwehrmann Adama Traoré für längere Zeit verletzungsbedingt ausfällt. Basel zog die Rücknahmeoption, die in Alijis Leihvertrag festgesetzt war - und weg war der Vaduzer Stammspieler. Mit Thomas Fekete hat der FCV

rasch eine Lösung gefunden. Wenige Tage nach Alijis Verabschiedung präsentierten die Vaduzer das junge Verteidigertalent der Young Boys, das zuletzt an den FC Biel in die Challenge League ausgeliehen war. FCV-Trainer Giorgio Contini kennt den Neuzugang noch aus dessen Zeit in den U-Nationalmannschaften der Schweiz: «Er ist ein junges Talent, das auch in der Offensive viel Qualität mitbringt.»

«Guter Eindruck» im FCV-Training

Beim FC Vaduz ist man sich bewusst, dass man mit Fekete erneut einen Spieler an Bord geholt hat, der ebenfalls nur einen Leihvertrag besitzt. Doch ein solch plötzlicher Abgang wie jener von Aliji soll sich nicht wiederholen - und wenn, dann will der FCV darauf vorbereitet sein. Gerade deshalb halten die Vaduzer nach wie vor Ausschau nach einem weiteren Linksverteidiger. Und gerade deshalb war mit Axel Borgmann in den letzten drei Tagen ein zusätzlicher Kandidat für die Position hinten links im FCV-Training. Der 21-jährige Deutsche durchlief bei Schalke 04 verschiedene Nachwuchsstufen, gehörte am Ende der letzten Saison gar dem Kader des

Bundesligisten an. Unter dem später entlassenen Schweizer Trainer Roberto Di Matteo durfte Borgmann im Januar gar mit ins Schalcker Trainingscamp in Doha (Katar). Doch mittlerweile befindet sich der ehemalige deutsche U20-Nationalspieler auf Vereinsuche, weil sein Vertrag bei SO4 im Sommer auslief.

In Vaduz könnte er dabei endlich fündig werden. Contini sagt jedenfalls: «Axel hat in den letzten drei Tagen einen guten Eindruck hinterlassen.» Steht bereits eine Verpflichtung bevor? Möglicherweise. Der FCV-Trainer will sich noch nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, meint nur: «Schauen wir mal.» Heute und morgen ist beim FC Vaduz trainingsfrei. Zeit für die Spieler, den Kopf nach der 0:4-Packung bei YB noch einmal zu lüften - und Zeit für den Trainer, um über einen möglichen Transfer von Axel Borgmann nachzudenken.

Fakt ist: Da Borgmann vereinslos ist, kann ihn der FCV jederzeit verpflichten, ungeachtet des internationalen Transferfensters, das seit dem 31. August geschlossen ist. Und: Vaduz würde Borgmann definitiv an sich binden. Einer Überraschung à la Causa Aliji wäre damit vorgebeugt.

UN DAY OF PEACE 2015

6. Friedensspiel im Rheinpark-Stadion

VADUZ Bereits zum sechsten Mal in Folge findet am Montag, 21. September, das Friedensfussballspiel anlässlich des UN Day of Peace 2015 im Rheinpark-Stadion Vaduz statt. Um 18.30 Uhr werden zwei kunterbunt gemischte Mannschaften, bestehend aus Spielern des Special-Olympics-Teams, des Flüchtlingsheims, Freunden aus sozialen Verbindungen sowie aktiven und ehemaligen Sportlern «miteinander» gegeneinander antreten. Im Anschluss gibt es für alle Spieler im Stadionrestaurant einen Spaghetti-Plausch. Daneben sorgt ein DJ für die musikalische Umrahmung. Unterstützt wird die Aktion des Vereins Tellerrand vom Liechtensteiner Fussballverband (LFV) und dem FC Vaduz. (pd)

Wer auf dem Fussballplatz in Vaduz live mit dabei sein möchte, kann sich unter folgendem Link anmelden: <http://doodle.com/mnp4scpxe-ny3m39k>

Bern Etappenort der nächsten Tour de France?

Radspport Die Tour de France könnte im nächsten Jahr wieder Halt in der Schweiz machen. Gemäss einem Bericht der «Berner Zeitung» verdichten sich die Anzeichen, dass die Stadt Bern 2016 tatsächlich Etappenort des Radrennens sein wird.

«Es sieht so aus, als hätte unsere Kandidatur gute Chancen», bestätigte Berns Stadtpräsident Alexander Tschäppät gegenüber der Zeitung. Demnach soll Tour-Direktor Christian Prudhomme selbst zweimal in Bern gewesen sein, was laut Tschäppät als positives Signal zu werten ist. Dabei sprach Prudhomme auch mit Bundesrat und Sportminister Ueli Maurer.

Ein weiteres Indiz für einen Besuch der Frankreich-Rundfahrt sind die 1500 Hotelbetten, welche die Organisatoren für Montag 18. Juli bis Mittwoch, 20. Juli bereits reserviert ha-

ben. Laut Beatrice Imboden, Präsidentin von Hotellerie Bern und Mittelland, würden dies die Organisatoren aber auch in anderen Städten tun, die nach der Evaluation noch infrage kommen. Falls die Schweizer Hauptstadt aber tatsächlich Etappenort wird, fände am Tag nach der Ankunft wohl auch ein Ruhetag in Bern statt.

Abstecher nach Andorra

Von der 103. Austragung der Tour de France sind bisher einzig der Start- und Zielort sowie ein dreitägiger Abstecher nach Andorra bekannt. Be-



Die Tour de France könnte 2016 einen Zwischenhalt in Bern machen. (Foto: RM)

ginnen wird die nächstjährige Frankreich Rundfahrt am 2. Juli in der Normandie und sie endet am 24. Juli traditionell mit der Ankunft auf der Champs-Élysées in Paris. Die offizielle Präsentation der Streckenführung erfolgt am 20. Oktober in Paris. In jüngster Vergangenheit war die Tour de France immer mal wieder in der Schweiz zu Gast, zuletzt vor drei Jahren in Pruntrut. Weitere Schweizer Etappenorte in den letzten 25 Jahren waren Genf (1990), Freiburg (1997), Neuenburg (1998), La Chaux-de-Fonds (1998), Lausanne (2000) und Verbier (2009). (si)